



HERWIG KURZENDORFER

Immer neue

Mäio" entwickeln!

Der gewaltige Erfolg der Volkswahlen am 15. Oktober zeigte, daß unsere Agitatoren es verstanden haben, die große Mehrzahl der Bevölkerung mit den wichtigen politischen Problemen vertraut zu machen und daß es ihnen gelungen ist, den Werktätigen unserer Republik zu helfen, die Existenzfragen der deutschen Nation zu erkennen. Dieser überwältigende Erfolg, der vor allem durch den umfassenden Einsatz unserer Partei, der führenden Kraft in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, errungen wurde, darf uns jedoch nicht dazu verleiten, über einige Schwächen und Mängel in der Aufklärungsarbeit hinwegzusehen, die gerade im Zuge der Wahlvorbereitungen in Erscheinung traten.

Agitationsmüde?

In den letzten Tagen vor der Wahl berichteten die Aufklärer in verschiedenen Kreisen, daß manche der Wähler bei ihren Besuchen die Ansicht äußerten: „Wir sind uns doch über die Probleme klar, diese Dinge haben wir schon so oft gehört.“ Einzelne Genossen sahen als Ursache dieser Stimmungen eine Übermüdung der Wähler an und folgerten daraus, die Besuche bei der Bevölkerung einzustellen.

Diese Schlußfolgerungen sind falsch, denn die wahren Ursachen der Übermüdung mancher oft angesprochenen Bevölkerungskreise sind in einer zu schematisch und routinemäßig durchgeführten Agitation einzelner Genossen zu suchen. Einer der Gründe hierfür ist die zum Teil oberflächliche Schulung der Agitatoren und Aufklärer. So wie man sich bei der Agitatorenschulung oft nur darauf beschränkte, in Schlagzeilen die politische Linie aufzuzeigen, ohne auf Tatsachen und konkrete Beispiele einzugehen, zeigte sich auch in der Wahlvorbereitung der Agitatoren mitunter eine gewisse Müdigkeit im Herausarbeiten neuer Methoden der Agitation.

Vorlesen aus der Zeitung

Eine bisher bei uns vernachlässigte Methode ist zum Beispiel das laute Vorlesen aus unseren Zeitungen mit

schließen r D' kuse
 KPdSU, mfin. HUSH jon' Diese Methode wurde von der
 tiJh) B ereis. ell Bruderparteien in den Volksdemokra-
 der Deutshrh"!! n"Be? ErblA angewandt. Auch bei uns in
 einio»« ffe Demokratischen Republik gibt es schon
 ge Beispiele, bezeichnenderweise vor allem in Betrieben,
 m denen Heimkehrer aus der Sowjetunion die Durchführung
 der Agitation in ihre Hände genommen haben. Doch
 hat man es bisher vollkommen unterlassen, die Erfahrungen
 dieser Agitatoren breiten Kreisen der Partei zugänglich
 zu machen.

In der Maschinenfabrik Buckau-Wolf kamen die Frauen der Abteilung Motorendreherei in allen Pausen zusammen und sonderten sich von den anderen Arbeitskollegen ab. Den Agitatoren dieser Abteilung fiel es auf, daß aus diesen Unterhaltungen der Frauen die meisten Gerüchte entstanden, die im Werk kursierten. Sie faßten daraufhin den Beschluß, sich in den Mittagspausen mit ihnen zusammenzusetzen und unter dem Hinweis: „Wißt ihr schon das Neueste?“ oder „Habt ihr schon gehört, was sich wieder ereignet hat?“ aus der Zeitung vorzulesen. Sie wählten in dieser Periode vor allem das Frauengesetz aus und lasen die wichtigsten Punkte aus diesem Gesetz sowie dazugehörige Kommentare vor. Es entspannen sich rege Diskussionen, in deren Verlauf bald einzelne Frauen die Verpflichtung übernahmen, ihre Maschine im Zeichen der bevorstehenden Volkswahl auszuschmücken. Als sie zunächst nur auf ihre Schilder schrieben: „Wir wählen die Kandidaten“ oder „Wir stimmen für den Frieden“, zeigten ihnen die Agitatoren ebenfalls an Hand von Zeitungsartikeln, daß es notwendig sei, konkret zu formulieren, warum sie für die Kandidaten der Nationalen Front stimmen.

Dieses Vorlesen aus Zeitungen in den Mittagspausen hat sich schon so eingebürgert, daß die Frauen unsere Agitatoren bereits bitten, ihnen doch schon die Themen der nächsten Vorlesung zu nennen, damit sie selbst zur H ause einigiges nachlesen können.